

# Schule trifft Philosophie

Handorfer Grundschüler werden zu „Gedankenfliegern“ und widmen sich dem Thema „Was ist Mut?“

VON JAN-HENDRIK KOCH

Handorf. „Wenn Menschen von außerhalb in unsere Schule kommen und etwas Neues anbieten, dann ist das immer ein großer Mehrwert“, macht der Klassenlehrer der 2b, Michael Armbruster, deutlich. Denn das Junge Literaturhaus Hamburg und das Junge Literaturbüro Lüneburg waren jetzt mit ihrem Projekt „Gedankenflieger – Philosophieren mit Kindern“ in der Grundschule Handorf.

Insgesamt wird in zehn Klassen an den Grundschulen Tripkau, Embsen, Amelinghausen, Bardowick und eben Handorf in dieser Woche philosophiert. Schwerpunkt ist dabei die Frage: „Was bedeutet Mut?“ In der Handorfer Grundschule leiteten die Autorin und Sängerin Anne Jaspersen und die Kulturpädagogin Wiebke Fötsch die zwei Doppelstunden mit den Klassen.

„Wir sind sehr dankbar, dass dieses Projekt hier an unserer Schule durchgeführt wird. So ein offener Prozess ist für uns Lehrer innerhalb des normalen Schulalltags nur schwer zu realisieren“, so Armbruster. Mit dem

Projekt Gedankenflieger schaffen die Organisatoren Raum für Fragen, geben Anregungen zum kreativen Denken und ermuntern zum Nachbohren.

Jaspersen und Fötsch hatten Haarreifen mitgebracht, die verschiedene Tiere darstellen sollten. Die Kinder hatten die Aufgabe, sich in die Tiere hineinzusetzen und zu überlegen, warum die Tiere mutig sind. „Ich finde, der Koala ist mutig, weil er sich traut, auf Bäume zu klettern“, sagt Luna. „Und weil er sich an Äste hängt“, fügt Ben hinzu.

Im Nachgang an ihre Antworten sollten die Kinder pantomimisch darstellen, wie genau es aussieht, wenn die Tiere mutig sind. Emely traute sich nicht allein, doch gemeinsam mit Luna zeigte sie schnell, wie ein Koala klettern kann. „Das Fazit ist, dass man gemeinsam mutiger sein kann als alleine“, erklärt Jaspersen. Auch Emely reflektierte schnell ihr Verhalten: „Ich habe gemerkt, dass es gemeinsam gar nicht so peinlich ist wie alleine.“ Das sei, so Jaspersen, ein wichtiger Prozess. Erst sich etwas an-



Anne Jaspersen (links) und Wiebke Fötsch leiteten die Projektstunden in der Handorfer Grundschule.

Foto: jhk

**„Zuhören, Meinung bilden und durch neue Impulse eine andere Sichtweise bekommen sind sehr wichtige Prozesse.“**

Michael Armbruster  
Klassenlehrer

zuschauen und dann seine Meinung zu ändern.

Auch bei anderen Tieren wie Spinne, Leopard oder Affe schilderten die Schüler ihre Sichtweise, warum diese mutig sind. Im Nachgang musste immer pantomimisch dieses Verhalten gezeigt werden. Was am Anfang für die Schüler nicht so einfach war, ging am Ende ohne Probleme. Die Schüler zeigten Mut und überwandern schnell ihre Hemmschwelle. Anschließend mussten die Kinder an Bildern und Geschichten erkennen,

wo genau Tiere sich mutig zeigen.

„Für uns Lehrer gibt das einen sehr guten Einblick in die Gefühlswelt der Kinder. Aber nicht nur, was sie fühlen, sondern eben auch, was sie denken“, unterstreicht Armbruster. Dies sei im normalen Lehrplan nicht möglich. Es gebe bei diesem Thema kein Richtig oder Falsch. „Zuhören, Meinung bilden und durch neue Impulse eine andere Sichtweise bekommen sind sehr wichtige Prozesse. Und genau diese unterstützt dieses Projekt.“

Schon seit 2016 gibt es die Gedankenflieger des Jungen Literaturbüros Hamburg, es ist ein bundesweites Projekt. „In diesem Jahr wird es erstmals von der Sparkasse finanziert. Es ist ein sehr beliebtes Projekt, daher gibt es auch eine hohe Nachfrage“, erklärt Marie Louise Blanke-meyer vom Literaturbüro Lüneburg.

Immer mehr Lehrer seien der Auffassung, dass Kinder weniger kommunizieren als früher, Gestik und Mimik von anderen Schülern nicht deuten können. „Und wir bieten einen Ort, wo Kinder über Grundwerte auf Augenhöhe kommunizieren können. Über Dinge wie Freundschaft oder Mut“, schildert Blanke-meyer. Dies seien Themen, über die gerade Kinder hervorragend sprechen können. „Wir versuchen einen Boden für Unterhaltungen zu schaffen. Einen Boden, wo auch unterschiedliche Meinungen zum gleichen Thema richtig sind.“